

## Der Vormittag im Klettergarten

Am Anfang gaben uns die Kletterlehrer Markus, Ivo und Markus Kletterschuhe und Klettergürtel. Später haben sie uns in drei Gruppen eingeteilt und erklärten uns die Sicherheitsregeln und wie man besser klettert. Jede Gruppe bestand aus 3-4 Personen und kletterte an mehreren Kletterwänden. Die Gruppen wechselten regelmäßig. Manche Klassenkameraden kletterten mit automatischer Sicherung. Der Saal war riesengroß und die Kletterstrukturen waren ungefähr 16 m hoch!

*Interview:*

Reporter: "Findest du, dass die Kletterwände schwierig sind?"

Timna: "Nein, sie sind leicht zu klettern."

Reporter: "Marie B., hast du dir Sorgen gemacht oder hattest du Angst bevor du geklettert bist?"

Marie B.: "Nein, weil ich schon öfters geklettert bin."

Geschrieben von Louane Fournier und Victor Séchet

## In den Familien

Es ist üblich in Wien, dass die Kinder in Gastfamilien gehen, um das Land und die Leute kennenzulernen. Allerdings waren zwei von uns nur am Wochenende in der Gastfamilie, da diese im Burgenland wohnt. Die Woche waren sie im Internat, das in mehrere Kameradschaften beziehungsweise Gruppen eingeteilt ist, die von Alter und Geschlecht abhängen. Das Leben dort ist relativ routiniert und organisiert, z.B. jeden Abend hält der Internatsvorsitz eine Rede und morgens hat man wenig Zeit, um sich für die Schule fertig zu machen. Am Wochenende waren fast alle im Prater, und viele waren in den Thermen, das ist ein Schwimmbad mit warmen Quellen, schwimmen. Andere Aktivitäten in den Familien am Wochenende waren beispielsweise, die Hofreitschule zu besuchen, ein Fußballspiel oder Filme zu schauen. Auch die österreichische Küche wurde von manchen (wieder)entdeckt. Alle wurden gut behandelt.

Emma, Jean-Lucien, Marie B., Rieke, Timna

## Das Gymnasium Theresianum

Wir, die Klasse 5eD, haben das Gymnasium *Theresianum* in Wien besucht: Das schöne Gebäude war früher das Sommerschloss von Kaiser Karl VI. Nach seinem Tod hat seine Tochter Maria-Theresia das Schloss zunächst in eine internationale Universität umgewandelt, später wurde eine Schule daraus. Heute gibt es dort einen Kindergarten, eine Grundschule und ein Gymnasium.

Die Schüler des Gymnasiums haben von 8h-17h30 Unterricht, manche Kinder gehen ins Internat der Schule, weil sie von weiter kommen.

Ein Schwerpunkt der Schule ist der Sprachunterricht: Ab der ersten Gymnasialklasse wird Englisch oder Französisch unterrichtet, in der dritten Klasse dann die jeweils andere Sprache. Ab der 4. Klasse kommt Latein dazu und ab der 6. Klassenstufe Russisch.

Die Schule enthält eine riesengroße, alte Bibliothek mit sehr vielen alten Büchern, zwei Mumien und einem mumifizierten Krokodil. Das sind Geschenke des Vater eines ehemaligen Schülers der Schule, als Dankeschön, dass sein Sohn dort lernen durfte.

Der Pausenhof ist sehr groß, es gehört sogar ein Teil eines Waldes dazu. Dort gibt es mehrere Fußballplätze und eine Leichtathletikbahn. Im Gebäude gibt es ein schuleigenes Schwimmbad.

In der Kantine hat es uns sehr gut geschmeckt: Es gab zum Beispiel Marmeladenknödel mit Vanillesauce; ein andermal Knödel mit Fleisch; dazu Ananaslimonade oder Saft.

Rebecca und Lilly



Die ehrwürdige Bibliothek des Theresianum



Besuch im naturhistorischen Museum in Wien





Aktivitäten im Museum